



## Niederschrift

### Ortschaftsrat Grötzingen

öffentlich

31. Januar 2024, 19 bis 21.40 Uhr

Herbert-Schweizer-Haus Begegnungsstätte Grötzingen,  
Niddastraße 9, 76229 Karlsruhe

Vorsitzende Ortsvorsteherin Karen Eßrich

Protokollführer Daniel Heiter

Anwesende Mitarbeitende der Verwaltung: Verena Sax (Ortsverwaltung)

Urkundspersonen Ortschaftsrätin Birgit Kränzl, Ortschaftsrat Tobias Sand

Anwesenheit: 15 von 18 Mitgliedern des Ortschaftsrates anwesend

Ortschaftsrat Ritzel (entschuldigt), Ortschaftsrätin Bergerhoff (entschuldigt), Ortschaftsrat Siegele (entschuldigt)

### 8. Errichtung von öffentlicher Ladeinfrastruktur in Grötzingen (Antrag der FDP-Ortschaftsratsfraktion)

#### Antragstext

Der Gemeinderat hat Ende September 2021 das „Rahmenkonzept für den Ausbau öffentlicher und öffentlich zugänglicher E-Ladeinfrastruktur der Stadt Karlsruhe“ beschlossen.

Im öffentlichen Raum möchte die Stadt Karlsruhe insbesondere den Ausbau von Schnellladestationen rund um das Stadtgebiet forcieren.

Für den Aufbau von Schnellladestationen prüft die Stadtverwaltung gerade öffentliche Flächen, um diese bei Eignung entsprechend zur Verfügung stellen zu können.

Die Stadt selbst wird keine öffentliche Ladeinfrastruktur betreiben. Derzeit wird eine Ladestation an einem Parkplatz beim Bahnhof in Grötzingen ausgeschrieben. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Im Stadtteil Grötzingen fehlt es derzeit an öffentlichen Ladepunkten.

Damit

- hinken wir hinter anderen Kommunen her,
- verfehlen unsere Klimaziele und
- werden der stetig zunehmenden Nachfrage durch unsere Bürger nicht gerecht.

Die Erhebungen in der jüngsten Zeit hinsichtlich Neuinstallation bieten bei weitem keine befriedigende Abdeckung der benötigten Ladepunktstationen. Diese wird erheblich durch die Lärmemissionsvorgabe und durch die Forderung eines Aufenthaltsbereichsraums, auch der vorgegebenen Gebiete, eingeschränkt.

Zu ersterem gibt es Ausweichmöglichkeiten durch die Modifizierung des Ladevorganges, (z.B. 22kw sind geräuschlos, bis 50kw hinnehmbar).

Zweiteres wird in der Realität nicht ernsthaft als notwendig erkannt: Wer steht neben sein Auto und wartet, bis es geladen ist?  
Wohngebiete sollen ausgeschlossen bleiben (!!).

Am Beispiel des am dichtesten besiedelten Gebietes im Stadtteil Grötzingen „Im Speitel“, lassen sich Chancen und Bedarf der Möglichkeiten gut darstellen.  
Der ins Auge gefasste Punkt lässt zum Beispiel zwei Ladestationen für 22kw ohne große infrastrukturelle Maßnahmen zu. Hier ist eine Trafostation vorhanden.  
Der Ladevorgang wäre geräuscharm, die Ladestation wiederum zentral gelegen.

Dem steht jedoch das "Rahmenkonzept" entgegen.

Die FDP beantragt, den beiliegenden Fachbericht zu prüfen und das Rahmenkonzept zum Ausbau der Ladeinfrastruktur zu überdenken, abzuändern und neu den Gemeinderat beschließen zu lassen.

Der Fachbericht ist zu finden im städtischen Ratsinformationssystem unter der Sitzung des Ortschaftsrates Grötzingen am 31. Januar 2024.

## **Stellungnahme der Verwaltung**

### **Kurzfassung**

Der im Antrag vorgeschlagene Standort für eine AC-Ladesäule mit 2 x 22 kW Ladepunkten entspricht nicht dem „Rahmenkonzept für den Ausbau öffentlicher und öffentlich zugänglicher E-Ladeinfrastruktur der Stadt Karlsruhe“ und muss daher abgelehnt werden.

### **Erläuterungen**

Im öffentlichen Raum möchte die Stadt Karlsruhe insbesondere den Ausbau von Schnellladestationen mit Fokus auf Schnelllade-Hubs (DC-Lade-Hubs) rund um das Stadtgebiet forcieren. Das hat der Gemeinderat Ende September 2021 mit dem „Rahmenkonzept für den Ausbau öffentlicher und öffentlich zugänglicher E-Ladeinfrastruktur der Stadt Karlsruhe“ beschlossen.

Zur Umsetzung des oben genannten Rahmenkonzepts werden kontinuierlich öffentliche Flächen auf ihre Eignung geprüft, um sie nach Möglichkeit in einem entsprechenden Verfahren Betreibern für den Ausbau und Betrieb von Schnellladeinfrastruktur zur Verfügung zu stellen.

In diesem Rahmen wurden auch öffentliche Flächen in Grötzingen überprüft. Mit dem P&R-Parkplatz am Bahnhof Grötzingen konnte eine geeignete Fläche gefunden werden. Die Errichtung von E-Ladeinfrastruktur am P&R-Parkplatz wurde am 15.03.2023 vom Ortschaftsrat Grötzingen beschlossen. Momentan befindet sich ein neues Vergabeverfahren in Vorbereitung. In diesem Zuge wird auch der Standort in Grötzingen ausgeschrieben. Der Standort „P&R-Parkplatz Grötzingen“ ist in weniger als zwei Kilometern von allen Wohnhäusern im Wohngebiet „Im Speitel“ zu erreichen.

Die im Anhang des Antrags vorgeschlagene Fläche für den Aufbau von Ladeinfrastruktur erfüllt die Anforderungen des Rahmenkonzeptes nicht, da sie in einem Wohngebiet mit geringen Abständen zur Wohnbebauung und nicht an einer übergeordneten Straße liegt. Weiterhin müsste zur Erstellung einer Ladesäule am vorgeschlagenen Standort die

vorhandene Bepflanzung entfernt werden. Der Standort kann daher für eine DC-Ladesäule nicht berücksichtigt werden.

AC-Ladesäulen, die ein langsames Laden bis 22 kW ermöglichen, werden laut Rahmenkonzept seitens der Stadt zurzeit nicht weiterverfolgt. Der Grund hierfür ist, dass bei einer Schnellladesäule die Ladedauer im Gegensatz zu AC-Ladesäulen deutlich kürzer ist. Das bewirkt, dass bei Schnellladesäulen mehr Fahrzeuge in der gleichen Zeit (z. B. an einem Tag) laden können, wodurch die Ladesäule mehr Nutzenden zur Verfügung steht. Das obengenannte Rahmenkonzept wird derzeit einer umfassenden Evaluierung unterzogen. Bei einer Änderung der Standortkriterien werden alle bisher nicht in Frage kommenden Standortvorschläge erneut geprüft.

### **Behandlung im Ortschaftsrat**

**Ortschaftsrätin Weingärtner** erläutert, dass der Wunsch nach Ladestationen in der Bürgerschaft weiter in hohem Maße bestünde.

Laut dem Ladeinfrastruktur-Konzept der Stadt Karlsruhe seien die meisten der vorgeschlagenen Standorte in der Vorauswahl gescheitert, da die Konzeptbedingungen Lärmbelastung, Abstand zur Wohnbebauung und Aufenthaltsqualität während des Ladevorgangs in Grötzingen nicht erfüllt gewesen seien. Nur der Standort in der Eisenbahnstraße werde nun weiterverfolgt, ein Fehler aus Sicht der FDP-Ortschaftsratsfraktion.

Eine Lärmbelästigung finde nämlich nur bei Schnellladevorgängen, nicht jedoch bei Normalladestationen bis 22 Kilowatt Leistung statt. Ladestationen bis 50 Kilowatt Ladeleistung hätten eine hinnehmbare Geräusentwicklung, die unter jener von in Wohngebieten zugelassenen Wärmepumpen läge. Dies habe die Fraktion von Fachleuten erfahren.

Eine Normalladestation im Bereich des Wohngebietes Im Speitel biete einer Vielzahl von E-Auto-Nutzenden die Möglichkeit, ihr Fahrzeug am Wohnort aufzuladen.

Dieser Vorschlag stehe den Bedingungen des Rahmenkonzeptes aus dem Jahr 2021 entgegen, wobei hier weder eine Lärmbelastung entstehe noch eine Aufenthaltsqualität gegeben sein müsste, da die Anwohnenden während des Ladevorgangs in ihre Wohnung gehen könnten.

Die FDP-Ortschaftsratsfraktion fordert, das Rahmenkonzept zeitnah zu überdenken und neu zu beschließen. Die umfassende Evaluation des Umwelt- und Arbeitsschutzes, wie sie in der Stellungnahme zum Antrag erwähnt wird, sollte schnellstmöglich Ergebnisse bringen.

Außerdem sollte das Beispiel Im Speitel nochmals angeschaut werden. Eine Trafostation sei in dem Gebiet schon vorhanden und würde für zwei Normalladestationen ausreichen.

Für das Gros der E-Auto-Nutzenden reiche die Ladeleistung, um die alltäglichen Fahrten erledigen zu können, wie zahlreiche Untersuchungen mittlerweile zeigten.

**Die Sitzungsleiterin** führt aus, dass kürzlich in den Nachrichten berichtet worden sei, dass die Neuzulassungen für Elektrofahrzeuge zurückgingen. Unter anderem sei dies auf das fehlende Vertrauen in die Ladeinfrastruktur für E-Autos zurückzuführen. Dies könne nicht im Sinne der Energiewende sein.

Insofern unterstütze sie den Antrag der FDP und bittet um Rückmeldung der übrigen Fraktionen, ob sich diese anschließen und einen interfraktionellen Antrag an den Gemeinderat stellen möchten.

**Ortschaftsrätin Hauswirth-Metzger** fragt, ob man vom Gemeinderat eine Ausnahme von dem Rahmenkonzept für den Ausbau der Ladeinfrastruktur zugunsten des Vorschlages für den Wohnpark Im Speitel fordern könnte.

Man müsste sich nämlich die Frage stellen, ob die öffentliche Hand Ladeinfrastruktur flächenmäßig finanzieren sollte. Sie verstehe, dass im dicht besiedelten Gebiet Im Speitel solche Normalladestationen Sinn machten, jedoch gelte dies nicht für alle Bereiche der Stadt Karlsruhe.

Das Konzept solle ja ohnehin auf den Prüfstand gestellt werden, weshalb sie nun erst einmal eine Ausnahme beim Gemeinderat beantragen würde.

**Die Sitzungsleiterin** schlägt vor, im Beschluss die Überarbeitung des Konzeptes sowie bei einem negativen Entscheid automatisch die Prüfung einer Ausnahme zu fordern. Dann wären beide Vorschläge von vornherein kommuniziert.

**Ortschaftsrat Schuhmacher** gibt zu bedenken, dass die Stadt bei Beantragung einer Ausnahme argumentieren könnte, dass die Eigentümer der Gebäude in der Pflicht seien, für ausreichende Lademöglichkeiten in den dortigen Tiefgaragen zu sorgen. Dann wäre der Antrag des Ortschaftsrates schon erledigt.

Eine Ausnahme von dem derzeitigen Ausbaukonzept sollte in jedem Fall beantragt werden.

### **Beschluss des Ortschaftsrates**

Der Ortschaftsrat beschließt mit 14 Ja-Stimmen bei einer Nein-Stimme, den Gemeinderat zu bitten, das Rahmenkonzept für den Ausbau öffentlicher und öffentlich zugänglicher E-Ladeinfrastruktur der Stadt Karlsruhe im Hinblick auf die Zulässigkeit von Normalladestationen zu überprüfen und um die Möglichkeit zur Installation dieser zu ergänzen. Sofern das Rahmenkonzept nicht abgeändert werden soll, wird um eine Ausnahme zur Errichtung von öffentlich zugänglichen 22kW-Ladestationen für die Straße „Im Speitel“ gebeten.

---

gez. Ortsvorsteherin Karen Eßrich  
Sitzungsleitung

---

gez. Daniel Heiter  
Protokollführung

---

gez. Ortschaftsrätin Birgit Kränzl  
Urkundsperson

---

gez. Ortschaftsrat Tobias Sand  
Urkundsperson